

7 a) Heutige Praxis

Beschreiben Sie bitte die heutige Praxis und Anwendung der lebendigen Kulturform – die Motivation der Aus- oder Aufführung, die Techniken, die Regeln, den Grad der Professionalität, sowie die Bedeutung der Kulturform für die betreffende/n Gemeinschaft/en. Beschreiben Sie vor allem auch den identitätsstiftenden Charakter der Kulturform.

(zwischen 1200 und 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Beschreiben Sie die Praxis und Anwendung der Präparationstätigkeit.

Was motiviert Sie, die Arbeiten auszuüben?

Welche Techniken verwenden Sie?

Gibt es Regeln bzw. Standards, die bei der Arbeit eingehalten werden?

Wie professionell ist Tierpräparation?

Was bedeutet die Präparation für die ausübende Gemeinschaft?

Was ist für Sie persönlich an der Arbeit identitätsstiftend / Wie identifizieren Sie sich mit der Kulturform?

Hier geht es um unseren Arbeitsalltag: Was machen wir eigentlich in der Werkstatt/Sammlung/am Museum? Welche Arbeiten führen wir aus? (z.B. Nasspräparation Dioramenbau, Probenmaterial nehmen, Dermoplastiken anfertigen, Museumsführungen geben, Sammlungen betreuen etc.), was machen wir sonst noch?

Wie bilden wir uns aus- und -weiter (handelt es sich bei Tierpräparation um Hobby oder Beruf, wo verlaufen die Grenzen, wie erlernen wir das Handwerk etc.)?

Was bedeutet der Beruf für jeden persönlich und für uns als Berufsgemeinschaft? Warum seid ihr Präparator:Innen? Was bedeutet das für euch individuell

b) Weitergabe von Wissen und Können

Bitte erläutern Sie, welches spezifische Wissen und Können von Generation zu Generation weitergegeben wird. Was genau wird im Detail wie übermittelt? (zwischen 1200 und 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Welches für die Tätigkeit spezifisches Wissen und Können wird von Generation zu Generation weitergegeben?

In welcher Form wird es übermittelt?

Wie kommen Sie an das Wissen und Können, was Sie für die Arbeiten benötigen?

Was habt ihr oder andere wie und von wem gelernt? Kommt unser Wissen aus Büchern? Habt ihr die alles in einer Ausbildung gelernt, und/oder haben Kolleg:Innen euch unterstützt und Wissen vermittelt? Haben wir Fachliteratur, tauschen wir uns untereinander aus und wenn, wie?

c) Entstehung, Wandel und Weiterentwicklung

Bitte geben Sie an, wann und wie die Kulturform entstanden ist, wie sie sich im Laufe der Zeit verändert hat und wie sie sich aktuell dynamisch weiterentwickelt. Beschreiben Sie dabei ganz konkret wie dadurch über die Generationen hinweg Kontinuität, aber auch Wandel vermittelt werden. (zwischen 1200 und 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Wann und wie ist die Tierpräparation entstanden?

Wie hat sich die Tierpräparation weiterentwickelt?

Was bleibt seit Generationen gleich?

Was ändert sich?

(Hier freuen wir uns explizit über Quellenangaben!)

d) Reflexion der Geschichte und der Entwicklung

Bitte gehen Sie nachfolgend kritisch-reflektierend auf die Geschichte der Kulturform ein. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere das 20. Jahrhundert mit der Zeit des Nationalsozialismus, sowie ggf. der sowjetischen Besatzungszeit und der SED-Herrschaft in der Deutschen Demokratischen Republik. Sofern vorhanden, gehen Sie bitte auch auf thematische Bezüge zu Kolonialismus, Kriegen, Migration u.ä. ein. Thematisieren Sie ebenfalls aktuelle gesellschaftliche Debatten oder Kontroversen im Zusammenhang mit der Ausübung der Kulturform. (zwischen 1200 und 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Bitte gehen Sie nachfolgend kritisch-reflektierend auf die Geschichte der Kulturform ein.

Wo hat die Tierpräparation ihre historischen Wurzeln und wie hat es sich bis heute entwickelt?

Berücksichtigen Sie insbesondere die Zeit des 20. Jahrhunderts mit der Zeit des Nationalsozialismus sowie ggf. die Zeit der DDR.

Gibt es Bezüge zu Kolonialismus, Kriegen, Migration und Ähnlichem?

Gibt es aktuelle gesellschaftliche Debatten oder Kontroversen über die Ausübung der Tierpräparation?

Es soll deutlich werden, dass wir uns als Gemeinschaft, kritisch mit unserer Vergangenheit auseinandergesetzt haben. Da es, verglichen mit anderen Berufen, jedoch wenig flächendeckende Forschung gibt, sind wir über jeden Zeitzeugenbericht dankbar. Ebenso freuen wir uns über Literatur (aus euren Häusern), die sich mit Provenienzforschung befasst. Wurden ggf. Objekte restituiert, wart ihr an den Prozessen beteiligt? Wurden die Themen SED-Zeit, Nazi-Zeit und Kolonialzeit auf Tagungen oder in Fachliteratur reflektiert?

Diese Fragestellung ist auch für die Arbeitsgruppe sehr herausfordernd: Im finalen Antragstext geht nicht zwangsläufig um konkrete Beispiele (Präparator XY war Nazi oder Widerstandskämpfer, Stasi-Spitzel oder hat X Objekte aus einer Kolonie nach Europa überführt usw.). Wir müssen aber belegen, dass wir uns kritisch mit unserer Vergangenheit befassen und ob und wenn, welche Konsequenzen wir daraus ziehen.

(Hier freuen wir uns explizit über Quellenangaben!)

e) Wirkung und Nachhaltigkeit

Beschreiben Sie bitte, welche Wirkung die Kulturform außerhalb ihrer Gemeinschaft/en oder Gruppe/n hat. Falls vorhanden, nennen Sie Aktivitäten des Kunstschaffens und der Populärkultur, die auf die Kulturform Bezug nehmen. Stellen Sie bitte dar, inwiefern die Ausübung der Kulturform zur sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit beiträgt, und - falls zutreffend – inwiefern Tier- und/oder Naturschutz gewährleistet werden.

(zwischen 1200 und 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Beschreiben Sie, welche Wirkung die Kulturform in der allgemeinen Bevölkerung hat.

Gibt es durch Kunstschaffende Personen ausgeübte Aktivitäten, die auf die Tierpräparation Bezug nehmen?

Wie tragen die Präparationstätigkeiten zur sozialen Nachhaltigkeit bei?

Wie tragen die Präparationstätigkeiten zur ökonomischen Nachhaltigkeit bei?

Wie tragen die Präparationstätigkeiten zur ökologischen Nachhaltigkeit bei?

In den vorangegangenen Fragen, ging es immer um uns als Gruppe der biologischen Präparator:Innen. Nun sollen wir zwei Dinge darlegen:

1) Wie beeinflussen Präparator:Innen (und unsere Objekte/Arbeit) die Alltagskultur in Deutschland, die Kunstwelt und die Popkultur

2) Wie tragen wir zur Nachhaltigkeit bei?

Beispiel sozial: Wir stellen eine Brücke zwischen verschiedenen Berufen dar: Gerberei, Holzverarbeitung, Glasverarbeitung, Biowissenschaften und Geschichtsforschung.

Beispiel: ökologisch: Bildung und Vermittlung von Wissen über die Natur mit unseren Objekten

Beispiel ökonomisch: Schaffung und Bewahrung von Sammlungsgütern mit wissenschaftlichem und finanziellem Wert.

f) Europabezug

Bitte erläutern Sie, falls zutreffend, mit welchen Traditionen die Kulturform in anderen europäischen Ländern in Verbindung steht, wie sich dies auf die Entwicklung der Kulturform auswirkt(e) und welche Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit heute bestehen. (max. 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Gibt es in anderen europäischen Ländern Traditionen mit Verbindung zur Tierpräparation? Wenn ja, welche?

Gibt oder gab es grenzübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Traditionen oder Tierpräparator:Innen?

Mit welchen anderen Traditionen (oder Kulturerbe/Kulturgütern) stehen wir in einer Wechselwirkung? (z.B. Weltdokumentenerbe, Jagdliche Traditionen)

Wo gibt es noch Tierpräparation, haben deutsche Präparator:Innen den Beruf in anderen Ländern (weltweit) beeinflusst und wenn, wie?

Wie arbeiten wir grenzüberschreitend zusammen?

8 b) Zugang und Beteiligung an der Kulturform

Bitte erläutern Sie, ob allen Interessierten, auch benachteiligten Gruppen, eine Teilnahme an der kulturellen Praxis grundsätzlich offensteht. Gibt es ggfs. Einschränkungen? (zwischen 800 und 1600 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Darf grundsätzlich jede Person, die sich für Tierpräparation interessiert, das Handwerk ausüben oder erlernen? Grenzen Sie andere von Ihrem Handwerk aus und wenn ja, warum?

Hier sollen wir darlegen, ob Gruppen ausschließen. Werden Personen aufgrund, Behinderung, Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung ausgeschlossen?

Sind wir inklusiv und wenn, warum?

9. Risikofaktoren für die Erhaltung der Kulturform

Nennen Sie bitte etwaige Risikofaktoren, welche die Weitergabe, Praxis und Anwendung der Kulturform gefährden könnten. Hierbei sind auch mögliche Folgen einer Eintragung in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes zu berücksichtigen. (zwischen 1500 und 3000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Was könnte die Weitergabe der Tierpräparation gefährden?

Was könnte die Praxis der Tierpräparation gefährden?

Was könnte die Anwendung der Tierpräparation gefährden?

Was könnten die Folgen der Aufnahme in das Kulturerbe-Verzeichnis sein?

10. Bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Immateriellen Kulturerbes

Bitte stellen Sie dar, welche Erhaltungsmaßnahmen von den Trägerinnen und Trägern der Kulturform umgesetzt wurden bzw. werden, um den Fortbestand des Immateriellen Kulturerbes zu sichern.

Beschreiben Sie insbesondere auch, welche Maßnahmen für die Zukunft geplant sind.

Erhaltungsmaßnahmen dienen der Bewusstseinsbildung, der Förderung, der Weitergabe, der schulischen und außerschulischen Bildung, der Ermittlung, der Dokumentation, der Erforschung, der Aufwertung sowie der Neubelebung verschiedener Aspekte des Kulturerbes. (zwischen 2000 und 4000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Wie wird der Fortbestand der Tierpräparation von den Präparator:Innen gesichert?

Was ist für die Zukunft geplant?

Was machen wir, um unser Wissen und Können an neue Generationen zu vermitteln?

Wie bilden wir aus?

Wie archivieren und sichern wir Wissen schriftlich oder in anderer Form?

Was planen wir in Zukunft?

12. Dokumentation der Kulturform

Bitte geben Sie für alle eingereichten Foto-, Video- und Audiomaterialien den/die Rechteinhaber/in sowie eine knappe inhaltliche Beschreibung an. Bitte ordnen Sie die Angaben präzise den jeweiligen Dateinamen zu. Sofern vorhanden, können Sie auch frei verfügbare Film- und/oder Tondokumente mit ihrer Quelle im Internet benennen.

Quellen, Literatur, Dokumentationen bitte nicht im Original beifügen.

Reicht gerne Fotos aus euren Werkstätten oder von Vernetzungstreffen ein. Eine möglichst große Bandbreite an Arbeitstechniken sollte gezeigt werden. Außerdem ist es immer toll, wenn das Miteinander auf den Bildern deutlich wird (z.B. wie sich mehrere Kolleg:Innen bei der Arbeit austauschen, über ein Objekt diskutieren oder gemeinsam arbeiten)

13. Ergänzungen und Bemerkungen

Hier ist Raum für Ihre individuellen Anmerkungen, beispielsweise für Hinweise auf Bezüge der Kulturform bzw. der Trägergruppen zu bereits bestehenden Eintragungen in Verzeichnissen des Immateriellen Kulturerbes.

Die Liste des (immateriellen) Kulturerbes könnt ihr in jeder Suchmaschine suchen und euch durch Wikipedia und die UNESCO Seiten klicken. Haben wir Bezüge zu anderen Einträgen aus diesen Listen?